

Die vollständige Ausgabe... 1.60

Gründet 1877.

Mus den Tannen

Amtsblatt für Allgemeines Anzeige



Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Die übliche Stelle... 10 Pfennig

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 126 | Druck und Verlag in Altensteig. | Samstag, den 2. Juni. | Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. | 1917.

Der Krieg.

III. Großes Hauptquartier, 1. Juni. (Amtlich.) Westliche Kriegsschauplätze: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Im Dänenlande an der Küste...

Heeresgruppe deutlicher Kronprinz: An der Aisnefront und in der Champagne ist die Gefechtslage unverändert.

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Nichts Neues. Ostlicher Kriegsschauplätze: Bei Smorgon, Baranowitsch, Brody und an der Bahn Kozow-Tarnopol überbricht die Feuerkraft...

Mazedonische Front: Bulgarische Vorposten brachten durch Feuer jetzige Vorposten auf dem rechten Warbarrufer und südlich des Dobron-Sees zum Scheitern.

An der Westfront dauern die Plänkelleien der Erkundungstruppen an, sie lassen aber den Zusammenhang einheitlich geplanter Unternehmungen vermissen. Am 30. Mai...

Nach dem „Basler Rad“ schreibt Oberstleutnant Cammuelin, der als Berichterstatter der argentinischen Zeitung „La Nacion“ in Buenos Aires einem Teil der Frühjahrsoffensive an der Westfront beizuhören...

lo erklärten sie; aber sie würden immer wieder auf neue Stellungen hoffen, die ebenso stark und ebenso bis in das kleinste vorbereitet sind...

Am Chemin des Dames.

(Fortsetzung.)

1. Der Kampf um die Mennejean-Höhle.

Nördlich des Damenweges liefen die deutschen Infanteriestellungen in mehreren Linien hintereinander in mannigfacher Gliederung...

Die Mennejean-Ferne lag als äußerster vorgeschobener Posten vor dem westlichen Endpunkte des Chemin des Dames und bildete eine vorspringende Bastei...

So groß war die Mennejean-Höhle bei weitem nicht. Bei nierenförmigem Grundriß hatte sie am südlichen und südwestlichen Ende je einen Ausgang...

bis dorthin wälzten, wo die sadartige Ausbauchung unserer Stellung mit der Hauptlinie zusammenhing, und diese schmale Stelle mit Kreuzfeuer belegten. Rechts und links von den Angetümen buddelte der Angreifer sich ein...

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

III. Paris, 1. Juni. Amtlicher Bericht von gestern mittag: Stärkere Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien südlich von Saint Quentin und am Chemin des Dames...

Der englische Tagesbericht.

III. London, 1. Juni. Englischer Tagesbericht von gestern: Ein feindlicher Stoßtrupp südlich von Arras wurde zurückgedrängt. Wir machten einige Gefangene...

Der Krieg mit Italien.

III. Wien, 1. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 1. Juni: Italienischer Kriegsschauplätze: Bei Udine wurden gestern früh wieder heftige italienische Angriffe abgewiesen...

Der italienische Tagesbericht.

III. Rom, 1. Juni. Italienischer Bericht von gestern: An der Trentiner Front und an der Kärntner Front beschränkten während des gestrigen Tages schwerste Regengüsse und dicke Nebel die Artillerietätigkeit...



Tang-Toll (Fest) Scheitern zwei feindliche Angriffsversuche gegen unsere Linien. An der Julischen Front erwiderte unsere Artillerie wirksam die häufigen Schüsse feindlicher Batterien. Unsere Streifabteilungen machten häufige Vorstöße und brachten morgens in die feindlichen Truppen, die damit beschäftigt waren, die neuen Stellungen zu besetzen, Unruhe. In der Gegend von Bodor zerstreuten unsere Batterien feindliche Truppenansammlungen, die sich zum Angriff vorbereiteten. In Albanien griffen in der Nacht zum 28. Mai unsere albanischen Truppen 25 Kilometer südlich von Berat feindliche irreguläre Truppen am oberen Dram an. Der Kampf hielt den ganzen 28. Mai und während der folgenden Nacht an. Wir nahmen die Dörfer Corovada, Belfest und Djoza Gasa und hielten uns dann erfolgreich gegen Gegenangriffe feindlicher irregulärer Truppen, die zur Verhinderung bereitgestellt waren.

## Neues vom Tage.

### Kriegswirtschaftsamt.

Berlin, 1. Juni. Eine Nachrichtenstelle meldet, aus beteiligten Kreisen sei der Wunsch geäußert worden, das Reichskommissariat für Ubergangswirtschaft vom Reichsamt des Innern loszulösen und zu einem selbständigen Kriegswirtschaftsamt, das dem Reichsamt des Innern gleichgestellt wäre, umzugestalten. Die Frage bildet zurzeit noch den Gegenstand von Erwägungen.

### Stagerraf-Feier.

Berlin, 1. Juni. Gestern fand in den Besträumen des Reichstags die Erinnerungsfeier an die Seeschlacht vor dem Stagerraf zum Besten der Tauchbootspende statt. Der Reichskanzler und Generalfeldmarschall von Hindenburg waren anwesend. Die Feier war so stark besucht, daß die Sitzplätze nicht ausreichten.

### Beamtenaustausch in Sachsen.

Dresden, 31. Mai. Einen interessanten Versuch macht nach dem „V. T.“ die sächsische Regierung. Um gewissen Unzulänglichkeiten zu begegnen, hat sie eine Auswechslung der Verwaltungsbeamten berart veranlaßt, daß militärische Beamte in der Zivilverwaltung und Zivilbeamte in der Militärverwaltung arbeiten.

### Die Konferenz.

Stockholm, 1. Juni. Der Ausschuss der Konferenz telegraphierte an Wilson, daß es nicht verhanden würde, wenn den amerikanischen Vertretern die Reisepässe verweigert würden.

### Eine Getreideladung beschlagnahmt.

Bilbao, 1. Juni. Die aus Madrid gemeldet wird, veräußerte die spanische Regierung die Beschlagnahme einer Ladung argentinischen Weizens an Bord des Schiffes Rosario. Die Ladung war über Ceite für die Schweiz bestimmt. Das spanische Kabinett begründet den Beschluß mit dem Recht, über Ladungen zur Deckung nationaler Bedürfnisse zu verfügen.

### Englische Heuchelei.

London, 1. Juni. Neuter meldet, die englische Regierung werde die Bitte gewisser Vertreter der verschiedenen Meinungen in England nach Rußland begünstigen, damit das russische Volk die Ansichten in England kennen lerne. Die englischen Abgeordneten werden die Russen eingehend darüber aufklären, wie England in diesen verheerenden Krieg, der den Allierten von Deutschland in brutaler Weise aufgezwungen worden sei, hineingetrieben wurde und sie werden die Winkelzüge ans Licht ziehen, mit denen Deutschland seine räuberischen Ziele verbergen wollte, als es den friedlichen Nachbarn den Krieg aufzwang.

### Ein offenes Wort.

Amsterdam, 1. Juni. Das Allg. Handelsblatt berichtet aus London: Der Vertreter der Dockarbeiter Abg. Thorne wurde von König Georg wegen der Unruhen unter den Arbeitern empfangen. Thorne erklärte, die Unruhen werden nicht aufhören, solange die Regierung die Lebensmittelpreise nur dann überwache, wenn es im Interesse der Händler liege, und nicht wenn es im Interesse der Verbraucher geschehen müßte.

### Wirren in China.

London, 1. Juni. Das Peking wird gemeldet, daß die Militärgouverneure verschiedener Provinzen sich von der Regierung in Peking loszugesagen werden. Sie verlangen die Auflösung des Parlaments.

## Die Umwälzung in Rußland.

### Die Wirren in Rußland.

Petersburg, 1. Juni. Der Versorgungsminister Plechanow führte auf dem Kongreß der Frontvertreter aus, daß von der Regierung beschlossene Getreidemonopol lasse sich bis jetzt nicht durchführen. Die Bevölkerung werde wahrscheinlich einen noch größeren Getreidemangel durchmachen müssen, namentlich fehle es an Papier. — Die russische Staatsschuld beträgt nach dem Bericht des Finanzministers 50 Milliarden Rubel. Täglich Kriegskosten, die in den ersten Kriegsmontaten 10 Millionen Rubel betragen, sind auf 50—54 Millionen angewachsen.

Der Kongreß der Frontvertreter hat beschlossen, auf der nächsten allgemeinen Tagung der Arbeiter- und Soldatenvertreter die Verbringung des abgesetzten Zarzy in die Peter-Pauls-Festung zu beantragen.

Der Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch soll verhaftet worden sein.

Eine neue bürgerlich-demokratische Partei soll unter Führung der Oktoberisten (gemäßigte Liberale) gegründet werden.

3000 Angestellte der Kleider- und Wäschegegeschäfte sind in den Ausstand getreten, weil ihnen eine 100-prozentige Gehaltserhöhung und eine Kriegszulage nicht gewährt wurde.

Die vorläufige Regierung hat Maßregeln gegen den Mißbrauch alkoholischer Getränke erlassen. Darin wird vorgelesen: 1/2 Jahre Gefängnis für jeden, der sich im Zustand der Trunkenheit in der Öffentlichkeit zeigt oder dort mit alkoholischen Getränken Mißbrauch treibt. Wer im Zustand der Trunkenheit Gewalttaten begeht oder andere Verbrechen verübt, wird mit 6 bis 8 Jahren Zwangsarbeit bestraft.

Der Arbeitsminister Stobelew kündigte eine Verdoppelung der Kriegsgewinnsteuer an, um den Kapitalisten das Interesse an der Fortsetzung des Krieges zu benehmen.

Die Regierung beschloß die Erhöhung des Notenumlaufs um 2 Milliarden Rubel.

Der Bericht des Justizministers in der Untersuchung gegen den früheren Kriegsminister Suchomlinow klagt den General an, er habe nach der Kriegserklärung bei der sehr geringen Leistungsfähigkeit der Staatswerke veräußert, die private Industrie in den Dienst des Staates zu stellen und so den Schießbedarfmangel beim Heer verschuldet. Er habe weiter an den ihm als Deutscher wohlbekannten Njassojedow Nachrichten aus der Gegenpartisanenstelle des Generalsstabes übergeben und dem österreichisch-ungarischen Unterleutnant Altschiller, den er als Agenten der Wiener Regierung kannte, den Wortlaut seines Berichtes über den Verteidigungszustand Rußlands an den damaligen Zaren mitgeteilt. Den Divisionen Goshlewitsch und Juntassy habe er verschiedene Mitteilungen über militärische Formationen und Mobilisierung von Kriegstransportmitteln gegeben. Frau Suchomlinow wird beschuldigt, ihrem Manne geholfen zu haben.

London, 1. Juni. Die „Times“ meldet aus Petersburg: Der neue Erlass des Kriegsministers Kerenski über die Rechte der Soldaten und das Verhalten zu den Offizieren enthält u. a. folgende Bemerkungen: Jeder Soldat kann außer an der Front, wenn er seinen Dienst tut, bürgerliche Kleidung tragen. Die Offiziersburden sind abgeschafft und nur an der Front beibehalten worden. Bei der Flotte und bei Manövern ist die Verpflichtung, zu salutieren, abgeschafft und durch den freiwilligen beiderseitigen Gruß ersetzt worden. Kein Soldat wird ohne vorhergegangene Untersuchung bestraft, aber an der Front haben die Offiziere das Recht, auf eigene Verantwortung alle Maßnahmen zu ergreifen, um ihren Befehlen Geltung zu verschaffen. Die Verbestrafungen sind abgeschafft, und keine Strafe, die die Soldaten kränkt oder ihre Gesundheit schädigen könnte, darf angewandt werden. Das Recht der Ernennung oder Absetzung der Offiziere ruht ausschließlich in den Händen des Oberkommandos, das allein berechtigt ist, Befehle zu erteilen, die mit den kriegerischen Operationen in Zusammenhang stehen.

London, 1. Juni. Die Blätter beurteilen die Lage in Rußland sehr ernst. Rußland veralle der Anarchie, wenn nicht die Ent mit m'che (a'a' D. Schr.) einschreiten und die Regierung schützen.

## Landesnachrichten.

Mittwoch, 2. Juni 1917.

Das Eisene Kreuz 1. Kl. hat erhalten: Hauptmann Hartmann, Postkasser hier.

Die preussische Verlustliste verzeichnet u. a.: Johann Eisenhardt, Grömbach, vermisst; Otto Kempf, Pfelzow, Mittensteig, gefallen; Jakob Bruder, Freudenstadt, bish. vermisst, lt. priv. Mittlg. in Gefgsh.; Friedrich Nibel, Baiersbrunn, vermisst.

Die bayerische Verlustliste verzeichnet u. a.: Heinrich Braun Oberhauptstett, bisher vermisst, in Gefgsh.

\* Die ordentlichen Schourgerichtssitzungen des II. Vierteljahrs 1917 beginnen in Tübingen am Montag den 9. Juli 1917, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

— Das Dreieinigkeitsfest. Am d. n dem Fingert fest folgenden Sonntag fällt im kirchlichen Kalender das Trinitatis- oder Dreieinigkeitsfest, mit dem die am Advent beginnende Festhälfte des Kirchenjahres abschließt. Die auf den Dreieinigkeitssonntag folgende festliche Hälfte führt die Bezeichnung Trinitatiszeit, während vom katholischen Kirchenkalender die Sonntage von Pfingsten ab gezählt werden. Nach einer alten Wetterregel soll es am Trinitatissonntag nicht regnen, denn sonst regne es 13 Sonntage. Im Volksglauben gilt der Tag als ein

— Erntefestenerhebung. Um die Vorbereitung der Maßnahmen zur Verbrauchsregelung der Nahrungs- und Futtermittel für das kommende Erntefest treffen zu können, wird wie mitgeteilt, vom 15. bis 25. Juni eine Erhebung der Ernteflächen durch Vermittlung der Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter vorgenommen. Anzugeben ist von den Betriebsinhabern die gesamte landwirtschaftlich benützte Fläche (ausgenommen die im Ertrag stehenden Weinberge), die bestellte Ackerfläche im ganzen, die Fläche der einzelnen Fruchtarten und Früchte auf dem bestellten Ackerfeld, die Fläche der Wiesen (mit Unterscheidung von Bewässerungswiesen und anderen Wiesen) und die Fläche der Weiden (mit Unterscheidung von Dauerweiden und Ackerweiden). Anzeigepflichtig ist derjenige, der die Bodenfläche bewirtschaftet oder sein Stellvertreter; demnach sind die Flächen der verpachteten Grundstücke vom Pächter (nicht vom Eigentümer), die Flächen der Allmündgrundstücke vom Nutzungsberechtigten, die Flächen der Besoldungsgrundstücke und des sonstigen Dienstlandes vom Nummierer anzugeben, gleichviel, ob die Flächen innerhalb oder außerhalb der Gemeindegrenzen liegen. Die Flächen sind in Hektar und Ar anzugeben. Wesentlich falsche Angaben werden mit Geldstrafe bis zu 3000 M. bestraft.

\* Gatterbach, 30. Mai. Vergangenen Dienstag Morgen sind hier einige gefangene Russen entlassen.

r. Winnenden, 1. Juni. (Eingabe.) Der Runggemeinderat hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, daß zuerst die kupfernen Braun- und Brenntaschen eingezogen werden, ehe man zur Einschmelzung der Rungglocke schreite.

(-) Wangen i. A., 30. Mai. Gestern nachmittags gegen 6 Uhr fiel hier Hagel unter stürmischem wolkenbruchartigem Regen. Die Gartengewächse sind zerschlagen, von den Bäumen viele Zweige abgerissen. Gegen Norden zu (Leupolz bis Waltershofen) hat sich das Hagelwetter stärker entwickelt und verbreitert. Winterroggen und Klei sind zusammengegeschlagen, sie müssen gemäht und geerntet werden. Das Biesengras hat auch sehr gelitten. Die Blätter der Obstbäume sind zerlegt. (Daselbe Gewitter hat auch in der Gegend von Gmünd, Kallen, Vöppingen Schaden verursacht.)

## Bermischtes.

Zunahme der Lebensdauer in Preußen. Nach den Feststellungen des preuss. Statistischen Landesamts hat die mittlere Lebensdauer sich in neuerer Zeit sehr erhöht. Während sie beim männlichen Geschlecht im Jahrzehnt von 1857 bis 1867 35,38 Jahre betrug, liegt sie im Jahrzehnt von 1901 bis 1905 auf 41,07, im Jahrzehnt von 1901 bis 1905 auf 43,72 und im Jahrzehnt von 1906 bis 1910 auf 46,42 Jahre, im ganzen also in den vierzig Jahren um mehr als 11 Jahre. Dem weiblichen Geschlecht, das ohnehin eine längere Lebensdauer hat, als das männliche, ist in der gleichen Zeit die mittlere Lebensdauer von 37,00 auf 50,08, also über 12 Jahre gestiegen.

Ein künftiger Bergbau wird von einem Berliner Berggeschichtler: Ein feingebauter General mit den üblichen Kriegsbekundungen grüßt kraun und vorchristlich während eine fehe Schritte des Vorbegehens. Erstaunt sieht man nach der Persönlichkeit, der dieser ganz besonders ehrfurchtsvolle Gruß des hohen Herrn gilt. Es war ein an zwei Klößen geßender Soldat, den eine alte Frau, scheinbar die Mutter, stieg. Ein rührend erhebendes Bild, welches gehalten zu werden verdient.

Bekannter Wucher. Der Brauereibesitzer Lehner von Gengenhausen (Wann) wurde wegen Malschlebereien zu 38000 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte 19000 Mark Gewinn erzielt.

Wucher überall. In der französischen Kammer sollte der Staatssekretär für Versorgung Violetti mit, daß Waren die in Marseille zu 139 Fr. die 100 Kilo erstanden waren, in Paris zu 300 Franken verkauft wurden.

Monopol. Die Schweiz beschließt demnächst ein eidgenössisches Socharrimonopol einzuführen.

Waldbrand. Aus Rußland werden ungenheure Waldbrände hinter der Front gemeldet. Die Kronwälder des Kreises Kowstsch (Gouvernement Rinsk) sollen vollständig zerstört sein. Auch aus Frankreich werden schwere Brandfälle gemeldet.

Ueberschwemmung in Südrussland. Der „Matry“ meldet aus Oronodie: Die Fiere hat die Dämme bei Voreppe durchbrochen. Die ganze Ebene ist überflutet. Die Bahnenbindung Oronodie-Lyon ist bedroht. Viele Fabriken des Departements nahmen infolge Strommangels den Betrieb einstellen. Pioniere wurden zur Sicherung der Dörfer aufgestellt.

## Legte Nachrichten.

### Der Abendbericht.

WTB. Berlin, 1. Juni abends. (Amtlich.) Lebhafter Feuerkampf im Witschacoetbogen. An der Aisnefront und nordwestlich von Soissons für uns erfolgreiche Vordringungsgefechte.

Zw Osten nichts Besonderes.

### Ein Telegramm des Kaisers.

WTB. Berlin, 1. Juni. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat folgende Drahtung abgefaßt: Ihrer Majestät der Kaiserin, Kaiserhof Homburg v. d. S. Laut Meldung des Feldmarschalls von Hindenburg ist nunmehr die große englisch-französiche Frühjahrs-offensive zu einem gewissen Abschluß gekommen. Seit vorigem Spätherbst vorbereitet und vom Winter her angefaßt, ist der von gewaltigen Mengen an Artillerie und technischen Hilfsmitteln aller Art unterstützte Ansturm der englisch-französischen Heere nach siebenwöchigen harten Ringen gecheitert.

Gottes Hilfe verlich unseren unvergleichlichen Truppen die übermenschlichen Kräfte, um die herrlichen Taten auszuführen und die gewaltigsten Kämpfe erfolgreich zu bestehen, die je die Kriegsgeschichte gesehen hat. Alle Velden! Ihre Leistungen gebieten Ehrfurcht und heißen Dank, die ihnen jeder Deutsche zu zollen verpflichtet ist. Des Herrn ist Lob und Preis für seinen Bestand und Dank für so ein herrliches Volk in Waffen. Wilhelm.

WTB. Berlin, 2. Juni. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, erfährt der Berliner Mitarbeiter des „Neuen Rotterdamschen Courant“ von unterrichteter deutscher Seite, daß man eine große allgemeine Entente-offensive für bevorstehend halte. Es sei England nicht nur gelungen Frankreich dazu zu bewegen, sondern auch Rußland. Die Offensive solle auch von großen Kriegshandlungen zur See begleitet werden.

WTB. Berlin, 2. Juni. (Amtlich.) Neue U-Boote-erfolge in der Nordsee und im Atlantischen Ozean: 21000 Buntoregisteronnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. zwei englische Dampfer, die beide unter starker Sicherung fuhren und von denen einer eine Ladung für Rußland an Bord hatte.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Mutmaßliches Wetter.

Die Störungen lösen sich auf. Für Sonntag und Montag ist zwar noch zeitweilig bedecktes, aber in der Hauptache trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Saul.

Druck und Verlag der W. Kiepert'schen Buchdruckerei Altona.

## Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.  
Am 1. Juni 1917 ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten, durch welche alle rohen und eingearbeiteten Teile von zahmen und wilden Kaninchen, sowie von Hasen und Hausfellen jeder Herkunft und in jedem Zustand beschlagnahmt werden, soweit nicht ihre Zurichtung zu Pelzwert (Haushware) erfolgt ist oder ihre Verarbeitung in Zuchtställen, Härbereien oder Haarschneidereien bereits begonnen hat.  
Gleichzeitig ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten, durch welche für rohe Kanin-, Hasen- und Ragenfelle Höchstpreise festgesetzt werden.  
Beide Bekanntmachungen enthalten eine ganze Reihe Einzelbestimmungen, die für Interessenten von Wichtigkeit sind. Ihr Wortlaut ist im Staatsanzeiger vom 1. Juni 1917 einzusehen.  
Stuttgart, den 1. Juni 1917.

## Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.  
Am 1. Juni 1917 ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten, durch welche eine Bestandshebung von Holzverfälschungserzeugnissen und einigen anderen Gemisfallen angeordnet wird. Die in der Bekanntmachung näher bezeichneten einzelnen Erzeugnisse sind, sofern der Vorrat eine bestimmte Menge überschreitet, bis zum 10. Juni an die Kriegsrohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums auf dort anzufordernden amtlichen Meldebögen zu melden. Die Meldepflichtigen haben auch über die gemeldeten Gegenstände ein Lagerbuch zu führen.  
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 1. Juni 1917 einzusehen.  
Stuttgart, den 1. Juni 1917.

## Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps  
Mit dem 1. Juni tritt eine Bekanntmachung betreffend den Verkauf von Nadelholz-Stammholz vom 25. Mai 1917 in Kraft.  
Durch diese Bekanntmachung ist die Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle (Holzbeschaffung) des Königl. Württ. Kriegsministeriums Stuttgart (Gasthaus Silber) berechtigt, in den in Württemberg gelegenen Waldungen ohne Unterschied des Besitzes das gefällte Nadelholz-Stammholz jeder Art zu einem von dieser Stelle mit der Staatsforstverwaltung je auf einen bestimmten Zeitraum allgemein zu vereinbarenden und bekannt zu gebenden Preis anzukaufen, um es den Sägewerken zur Belieferung des Feldheeres zu überweisen.  
Der Verkauf von Nadelholz-Stammholz ohne Genehmigung dieser Stelle ist verboten.  
Von jedem Anfall von Nadelholz-Stammholz in Körperchaftswaldungen hat der betriebsführende Beamte namens der Gemeinde die Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle (Holzbeschaffung) des Königl. Württ. Kriegsministeriums, Stuttgart, in Kenntnis zu setzen.  
Die Eigentümer von in Württemberg liegenden Privatwaldungen sind verpflichtet, von jeder Fällung solchen Holzes zu einem bestimmten Termin dem Forstamt, dem die Waldungen forstpolizeilich zugeteilt sind, Anzeige zu machen.  
Alle Anfragen und Anträge, welche diese Bekanntmachung betreffen, sind an die Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle (Holzbeschaffung) des Königl. Württ. Kriegsministeriums, Stuttgart, Gasthaus Silber, einzureichen.  
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 1. Juni 1917 einzusehen.  
Stuttgart, den 1. Juni 1917.

## Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps  
Gemäß der im Staatsanzeiger vom 1. Juni 1917 veröffentlichten Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandshebung von Lokomotiven sind sämtliche fahrbare und ortsfeste Feuerbüchsenkessel mit Heizröhren, sowohl solche mit festverbundener Dampfmaschine (sogenannte Lokomotiven) als auch solche ohne Dampfmaschine, sofern die Normalleistung mehr als 20 PS oder die Heizfläche mehr als 12 qm beträgt, beschlagnahmt. Die Beschlagnahme erstreckt sich auch auf die zu den vorbenannten Kesseln gehörigen Sicherheitsvorrichtungen u. sonstiges Zubehör, sowie Reserveeile.  
Der ordnungsgemäße Weitergebrauch der beschlagnahmten Lokomotiven und Kessel ist trotz der Beschlagnahme gestattet, solange das Kriegsministerium, Abteilung für Waffen, Feldgerät und Kriegsamtsangelegenheiten, keine andere Verfügung trifft.  
Die beschlagnahmten Gegenstände unterliegen der Meldepflicht. Für die Meldung ist der mit Beginn des 1. Juni 1917 vorhandene Bestand maßgebend. Die Meldung hat bis längstens 15. Juni 1917 an die Kriegsbedarf- u. Rohstoffstelle des Württ. Kriegsministeriums in Stuttgart, Hotel Silber, auf den amtlichen Meldebögen zu erfolgen. Jeder zur Meldung Verpflichtete hat außer den Meldebögen eine Sammelliste auszufüllen. Die Meldebögen und Sammellisten sind schriftlich oder persönlich bei der Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle im Hotel Silber in Stuttgart erhältlich.  
Ausgenommen von der Meldepflicht, nicht aber von der Beschlagnahme, sind diejenigen Lokomotiven und Kessel, die regelmäßig dauernd in einem Betriebe benützt werden, der von der zuständigen Stelle als Betrieb des vaterländischen Hilfsdienstes anerkannt ist.  
Der vollständige Wortlaut der Bekanntmachung, welche eine Reihe wichtiger Einzelbestimmungen enthält, kann im Staatsanzeiger vom 1. Juni 1917 eingesehen oder bei der Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle hier angefordert werden.  
Stuttgart, den 1. Juni 1917.

## Fichtengerbrinde-Verkauf.

Aus den W. Eberschen Waldungen Brückenhau, Mühlhaldenwald, Renndelberg und Wulgentich, Markung Bese-feld, kommt der Rinden-anfall der Saftziebe von etwa 600 Fm. Fichtenstammholz zum Verkauf. Schriftliche Gebote, per Rentner, in Mark und Pfennigen loco Wald ausgedrückt, wollen mit der Aufschrift: „Gebot auf W. Ebersche Rinde“ bis  
Mittwoch, den 6. Juni, morgens 11 Uhr,  
an Forstmeister Schleicher Leonberg gerichtet werden.

# U-Boot-Spende.

In dem Weltkrieg fällt jetzt die Entscheidung. Bei Arras und in der Champagne tobt die Entscheidungsschlacht. Auf hoher See sorgen die U-Boote, daß England auf die Knie gezwungen wird. Ganz großartig sind die Erfolge unserer U-Boote. Im Monat April wurden über eine Million feindlicher Schiffstonnen versenkt.

Jeder tapfere Seemann, der im U-Boots-Kampf sein Leben aufs Spiel setzt, soll wissen, daß für Weib und Kind gut geforgt ist. Das ist die Dankeschuld des ganzen deutschen Volkes. Ueberall im deutschen Vaterland wird für die U-Boot-Spende gesammelt. Auch im Bezirk Nagold schlagen dankbare vaterländisch gesinnte Herzen und finden sich offene Hände.

Wir bitten die  
Herren Pfarrer, Ortsvorsteher und Lehrer in allen Gemeinden  
eine Sammlung

veranstalten zu wollen.

Als allgemeiner Opfertag wurde im Bezirk Nagold Sonntag, der 10. Juni d. Js. bestimmt. Wenn irgend möglich, sollte in jeder Gemeinde an diesem Tage gesammelt werden. Bis 14. Juni ds. Js. bitten wir die Gabenlisten mit Angabe der erfassten Gaben und der Sammelstelle, an die das Erfasste abgegeben wurde, an Herrn Oberamtssekretär Volkmer einzufenden zu wollen.

Zur Entgegennahme von Gaben erklären sich außer den schon im Aufruf genannten Banken, Postanstalten, Sparkassen, Rotes Kreuz, auch die Gewerbebank Nagold und die Unterzeichneten bereit.

R. Oberamt: Rotes Kreuz: R. Dekanatamt: R. Bezirksschulamt:  
Oberamtmann Kommerell Pfleiderer Schott

Württ. Kriegerbund und Flottenverein Bezirk Nagold

Stefan Schable, Landtagsabgeordneter.

Flottenverein Bezirk Altensteig

Deutscher Wehrverein

Postmeister Krämer.

Reallehrer Bodamer, Nagold  
Ober- „ Au er, Altensteig.

A. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

## Beigholz-Verkauf.

Am Freitag, den 8. Juni  
vorm. 10 Uhr im Schwanen in  
Pfalzgrafenweiler aus Staatswald  
Abtg. 13 Erzgrube, 15 Garsfetten,  
16 Vorb. Bergwies, 31 Altgehäufel,  
47 und 61 Ob. u. Unt. Brand,  
48 Vorb. Schimpferbrunnen, 59  
Unt. Buchmisch, 70 Leinenmisch, 101  
Herrgottsbühl, 113 Stuhberg 131  
Seidenwies, 150 Reuttersteig, 181  
Ob. Birkenbusch u. 195 Unt. Heu-  
weg Am: 90 Buchen Schelter, 19  
dto. Koller, 21 dto. Prügel, 25 dto. Kiegl-  
holz und 120 dto. Anbruch, 8 Na-  
delholz (Papier)-Koller l. u. 23  
II. Klasse, 18 Nadelholzprügel und  
un) 247 dto. Anbruch. Losver-  
zeichnisse unentgeltlich von der Ge-  
schäftsstelle für Holzverkauf, Rgl.  
Forstdirektion Stuttgart.

Das

## Missionsfest

wird am  
Dreieinigkeitsfest, 3. Juni, nachm. 2 Uhr  
in hiesiger Stadtkirche gehalten.

Redner: Pf. Rietheimer, Reifelden,  
Miss. J. Jaus, Stuttgart.

Diesu wird herzlich eingeladen

Haug.

Landw. Bezirksverein Nagold.

## Haupt-Versammlung

am Sonntag, den 10. Juni 1917 nachm. 2 Uhr  
in der Rose in Untertalheim.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Wismann von Rottweil über „Unkrautvergiftung und Ausaat von Delstrüchen nach der Ernte.“
  2. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.
- Zu zahlreichem Besuche wird erbl. eingeladen.

Nagold/Tröllethof, den 1. Juni 1917

Der Vereinsvorstand:

S i n t.

## Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Auffreid

aus dem W. Eberschen Wald Renndelberg, Markung Be-  
senfeld, staatliche Verkaufsbedingungen, aber bei Barzah-  
lung 2% Skonto: 129 Stück Langholz mit Fm. 16  
I., 44 II., 33 III., 18 IV., 6 V. und 1 VI. Kl.; 1 Stück  
Sägholz mit 1 Fm. I. Kl.

Gebote, in ganzen und zehntels Prozenten der württ.  
Lagerpreise ausgedrückt mit der Aufschrift „Gebot auf W.  
Ebersches Holz“ wollen bis

Samstag, den 9. Juni, morgens 11 Uhr,

an Forstmeister Schleicher in Leonberg eingereicht werden.  
Das Holz wird auf Verlangen von Waldhüter Braun in  
Göttelfingen vorgezeigt.

Altensteig.

Maschinenöl

Motorenöl

Cylinderöl

Parkett-

Bodenwichse

Benzin

Teer

Carbolineum

billigst bei

Lorenz Luz jr.

Schuld- und Bürgschein-  
Formulare

sind zu haben in der  
W. Rietcher'schen Buchhdlg.

Altensteig.  
 Meiner werthen Kundschaft zur Kenntnis, daß ich über die  
 Sommerzeit meinen Laden außer Samstag  
 nur noch  
**vormittags geöffnet**  
 habe.  
 Friedrich Seeger zur Erbe.

Altensteig.



Empfehle mein gutfortirtes Lager in

<b>Sensen</b> samt Wörben & Wegsteinen Dengelgeschirren Heu- u. Dunggabeln Heuzangen Rechen aller Art Seilrollen Kornsicheln	<b>Drahtgeflechten</b> Spann- u. Stachel- Drähten Feldhauen Ketten für alle Zwecke Brückenwagen samt Gewichten Butterfässer in verschiedenen Größen und Fabrikaten
--	--

zu billigsten Preisen  
 Tel. 46. Lorenz Luz jr. Tel. 46.

Wir sind am Montag, 4. d. Mts.  
 im Gasthof „zur Post“ in Nagold  
 Zimmer Nr. 10  
 von 11 bis 3 Uhr  
 zu sprechen.  
 Bank-Commandite Horb  
 Carl Weil & Co.

**Savorit-**  
**Moden-Album**  
 für Frühjahr und Sommer  
 — Preis 80 Pfennig —  
 ist zu haben in der  
 W. Rieker'schen Buchhdlg.  
 — Altensteig. —

Sie so lange Vorrat!



**Bremfenschugöl**  
**Rudin**  
 in Glasflaschen  
 Alleiniger Fabrikant auch von  
 Schutzpatent Transilva.  
 Carl Geutner, Chem. Fabrik  
 Göppingen.

Altensteig.  
 Einen gut erhaltenen  
**Koffer**  
 sucht zu kaufen  
 Wer? — sagt d. Red. d. Bl.

**Gefunden**  
 wurde bei der Rohlmühle ein  
 Ehering mit dem Stempel 560.  
 Dieser kann bei Sattlieb Zeitter  
 Fischer Oberschwandorf gegen  
 Einrückungsgebühr und Finderlohn  
 abgeholt werden.  
 Calw.

**Mädchen = Gesuch**  
 Für sofort wird ein Mädchen von  
 14-16 Jahren für Küche und  
 Haushalt gesucht  
 Adolf Braun  
 Flaschnerei u. Installationsgeschäft

**Berfandgläser**  
 für Saft  
 vorzügliche Verpackung, empfiehlt die  
 W. Rieker'sche Buchh.  
 Altensteig.

Wfalzgraf:weiler.  
 Schöne starke  
**Milchweine**  
 verkauft von heute Samstag mit-  
 tag an  
 Schittenhelm j. Sinder.

Die neueste  
**Frontenkarte**  
 — Nr. 18 —  
 ist zu haben in der  
 W. Rieker'schen Buchhdlg.  
 — Altensteig. —

Ziehung 4. Juni 1917  
**Geld-Lotterie**  
 Bar-Geldgewinne mit Mark  
**40,000**  
 Hauptgewinne Mark  
**15000**  
**6000**  
 Lose zu 1 Mark,  
 13 Lose 12 Mk., Porto und  
 Liste 30 Pf. mehr, in allen  
 Verkaufsstellen und  
 J. Schweickert, General-  
 Stuttgart, Kaiserstr. 4, Tele. 111.

Sie in der W. Rieker'schen Buchhandlung  
 mit bei Rieker'schen Buchhandlung

**Kirchliche Nachrichten.**  
 Dreieinigkeitssonntag, 3. Juni  
 Co. Gottesdienst um 10 Uhr  
 in der Kirche Lieder: 1, 1-4;  
 9, 9; 28, 12. Darauf gemein-  
 samer Kinder Gottesdienst in  
 der Kirche. Keine Christenlehre, da-  
 gegen abends Vereine. Um 9  
 Uhr Missionsfest.  
 Donnerstag, 7. Juni 1/29 Uhr  
 Kirchbetstunde.

**Gemeinshaft-Jugendheim.**  
 Sonntag abend 8 Uhr Versamm-  
 lung.

**Methodistengemeinde.**  
 Sonntag, den 3. Juni. Vorm.  
 1/2 10 Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr  
 Jünglingsverein, abds. 8 Uhr  
 Predigt.  
 Mittwoch, den 6. Juni abds. 8 1/2  
 Uhr Missions-Betstunde.

**Stahlsfederer**  
 Aktiengesellschaft  
 Stuttgart.

Zweigniederlassungen

Canstätt Eplingen Friedrichshafen Ludwigsburg Pfullingen Ravensburg Reutlingen Schwäb. Gmünd Schwäb. Hall Tübingen Ulm u. Neu-Ulm Zuffenhausen	Amst. Dinst. u. W. Weingarten Gmünd u. W. Weingarten Amst. u. W. Weingarten L. u. W. Weingarten D. u. W. Weingarten
---	---

Aktienkapital 12 Millionen Mark.

Altensteig.  
**Das Heu- und Weidengras**  
 auf meiner 4 Morgen großen Talwiese und  
 einen Posten Haberstroh  
 verkauft  
 Martin Schaible.

Altensteig.  
**Feinst holländische**  
**Kaffee-Mischungen**  
 (bester Ersatz für Bohnen-Kaffee)  
 1 Pfund à Mk. 2.—, 2.50, 3.—  
**Deutscher Familien-Tea**  
 in Pakets 30 Gramm 20 Pfennig  
**Böhringer's Tabletten-Tea**  
 billiges Volksgetränk  
 in Pakets zu 30 Tabletten 50 Pfennig  
 Jede Tablette entspricht einer Tasse und gibt  
 einen kräftigen Aufguß als Ersatz von schwarzem Tea.  
 Zu haben bei  
 Chr. Burghard jr.

**Württemberg. Feuerversicherung**  
 auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.

Jahresergebnisse von 1916: Gesamtprämien-  
 einnahme 7 078 242 M., Gesamtversicherungssumme  
 2 960 677 639 M., Vermögensertrag 1 168 999 M.,  
 Schäden 988 311 M., Jahresüberschuss 5 343 166 M.  
 Die Mitglieder erhalten wie seit 38 Jahren unver-  
 ändert 60 % Dividende. Die Reserven erhöhen  
 sich um 1 641 709 M. auf 27 479 318 M. Liberalste  
 Vergütung durch ausreichende Versicherung  
 gedeckten Schadens ohne jeden Abzug.  
 Zur Entgegennahme neuer Anträge empfiehlt sich  
 Bezirksagent Oberamtspfleger Rapp in Nagold.

**Die Agenten:**  
 Chr. Burghard sr. in Altensteig.  
 Schultheiss Rath in Egenhausen  
 Wilhelm Keppler in Enzklösterle  
 Schultheiss a. D. Kern in Simmersfeld  
 Jak. Fr. Teufel in Spielberg  
 M. Kirn in Walldorf  
 Johs. Grossmann G.S. in Wart  
 Chr. Erhardt in Wenden

